

Aktivitäten der Krinkrentner 2024

(von Josef Sickmann)

03.12.2024 – Jahresabschluss mit Grünkohlessen im Ankommenstreffpunkt

Voll war es wie zu alten Kneipenzeiten bei Theo Wördemann. Kein Wunder, es gab ja auch was zu essen, und das auch noch zum Superpreis von 15 Euro für satt Essen und satt Trinken. Doch dazu später.

Chef Helmut konnte erfreulicher Weise 50 Krinkrentner und 2 Neulinge, Antonius Boes und Rudi Böhlke, im Ankommenstreffpunkt auf **Plattdeutsch** begrüßen. Er gab dann aber schnell weiter an seinen Co-Chef Albert. Der war gedanklich schon voll beim Weihnachtsmarkt am bevorstehenden Wochenende. Er bat alle Krinkrentner, am kommenden Freitag beim Aufbau- und am Montag beim Abbauen der Weihnachtshütten mit anzufassen. Danach wurde das Programm für 2025 an die Anwesenden verteilt und die Highlights kurz angesprochen.

Als nächstes stand der Rückblick auf das 1. Quartal 2024 auf dem Programm. Josef Sickmann ließ noch einmal die verschiedenen Veranstaltungen Revue passieren.

Traditionsgemäß gab Franz Rottwinkel dann die Geburtstagskinder der letzten 4 Wochen bekannt, sie bekamen selbstverständlich ihr Ständchen.

Zwischenzeitlich war auch schon das Essen angeliefert worden, der Duft durchzog schon die Räumlichkeiten. Die Köchin Doris Hugenroth aus Ostbevern hatte leckeren Grünkohleintopf mit Mettenden und Kasseler zubereitet. Es gab viel Lob für das gute und bekömmliche Mahl, alle waren sich einig: Das muss nicht das letzte Mal (mit und ohne h) gewesen sein. Ein guter Trunk rundete den Nachmittag ab.

06.11.2024 – Monatstreffen der Krinkrentner im Ankommenstreffpunkt

Helmut Kampelmann begrüßte die 40 Krinkrentner plus eine Gastdame recht herzlich in der ehemaligen urgemütlichen Kneipe „Zum scharfen Eck“, für viele immer noch mit viele Erinnerungen verbunden. Am Beginn eines Treffens stehen bekanntlich dann diverse Bekanntmachungen. Helmut wies darauf hin, dass auch das Jahresabschlussessen am 03.12. aus Kostengründen hier in diese Räumlichkeiten stattfinden würde. Dann war Albert Muhmann an der Reihe. Er appellierte an die Anwesenden, zahlreich beim Aufbau der Hütten für den Weihnachtsmarkt mitzuhelfen. Als nächster gab Franz Rottwinkel die Geburtstagskinder des letzten Monats bekannt, das Ständchen folgte. „Heute wird für die Getränke nicht kassiert“ teilte er mit. Zuletzt bat Josef Sickmann, zu Hause doch mal in der Schatulle nachzuschauen, ob dort alte Fotos von Westbevern zu finden seien für ein mögliches Buchprojekt.

Dann endlich kam man zum Hauptthema des Abends: Krinkrentner und Dipl.-Kfm. Heinrich Hermann Joostink, im Arbeitsleben selbständiger Wirtschaftsprüfer und Steuerberater, hatte sich bereit erklärt, das Thema „Erben und Vererben“ den Anwesenden näher zu bringen. Am Beispiel einer Musterfamilie, Ehepaar mit 2 Kindern, brachte er den schwierigen Stoff sehr verständlich rüber. In seiner ruhigen Art verstand er es, die vielen Begriffe wie Berliner Testament, Zugewinnsgemeinschaft, Ehevertrag, Erbschafts- und Schenkungssteuer, Steuerklassen verständlich zu machen. Egal welche Form der Vererbende wähle, wichtig sei es, dass der Wille klar formuliert werde. Zum Schluss ein persönlicher Rat: Besprecht alles in Ruhe und Sachlichkeit mit eurem Partner und euren Kindern. Auch bot er sich an, im persönlichen Gespräch Tipps und Anregungen zu geben.

Unter großem Applaus bedankte sich Chef Helmut mit einem kleinen Präsent und wünschte allen ein gutes „nach Hause kommen“.

01.10.2024 – Besichtigung des Wasserwerkes Telgte

Zwar stand die Besichtigung des Wasserwerkes in Telgte auf dem Programm, das Wasser sollte allerdings nicht von oben kommen. Dennoch ließen sich einige nicht davon abhalten, bei leichtem Regen mit dem Fahrrad zu fahren. Weitere reisten aber auch mit dem PKW an, so dass schließlich eine kleine überschaubare, aber wissbegierige Truppe von 16 Krinkrentnern sich vor der großen Kontrolltafel im Wasserwerk Telgte versammelte. Dort begrüßte Helmut Kampelmann die Anwesenden, darunter Neumitglied Christian Brüning. Besonders freute er sich, einen ausgewiesenen Spezialisten, den Wassermeister von 1977 bis 2017, Günter Kaulingfreckes, für eine Führung engagiert zu haben. Der gab zunächst etwas zur Geschichte des Wasserwerkes bekannt. Schon um 1900 starteten erste Versuche, eine Löschwasserversorgung aus der Ems für Telgte aufzubauen. Aber erst 1950 ging's dann mit einer Trinkwasserversorgung für Telgte weiter. Im Mai 1954 erfolgte dann die Inbetriebnahme des Wasserwerkes in den Klatenbergen. In den 1970er Jahren wurde dann auch Westbevern nach und nach angeschlossen.

Das Rohwasser wird in 12 Förderbrunnen gewonnen. Das im Rohwasser enthaltene Eisen und Mangan sind bei der Aufbereitung relativ einfach zu entfernen, beim Ammonium ist das schon etwas aufwändiger, der Nitratgehalt liegt weit unter dem zulässigen Grenzwert. 360 km misst das Leitungsnetz der Stadtwerke Ostmünsterland in Telgte und Westbevern zusammen. Mittlerweile gibt es ein Verbundsystem mit Ostbevern und Beckum über Müssingen. Der Tagesbedarf für Telgte und Westbevern liegt bei ca. 2.500 m³, so groß ist auch der Außenvorratsbehälter.

Ein Rundgang durch die technischen Einrichtungen schloss sich nach diesen vielen Informationen an. Mit einem herzlichen Dankeschön bei Günter Kaulingfreckes und einem Glas Krink-Bienenhonig endete nach 1,5 Stunden der interessante Besuch.





03.09.2024 – Monatstreffen und „Abgrillen“ an der Fledermaushütte

Gerade war das erste Bierchen angetrunken, kam es dicke von oben. Die Anwesenden flüchteten unter die Hütten- und Laubdächer. Nach 20 Minuten war alles vorbei, langsam kam die Sonne heraus. 43 Krinkrentner und Gast Josef Holtmann konnten wieder auf die Außenbestuhlung zurück, nachdem diese trockengewischt war. Zur Überraschung kamen noch 2 Gäste aus Schwege vorbei, die einen Ausflug mit ihrem E-Kabinenroller machten.

Co-Chef Albert hieß dann alle herzlich willkommen und wies auf den nächsten Termin „Besichtigung des Wasserwerkes Ostbevern“ hin. Für den verstorbenen Alfons Karrengarn erhoben sich die Anwesenden zu einer Schweigeminute. Das Ständchen für die Geburtstagskinder von Juli und August durfte natürlich nicht fehlen, bevor dann Thomas Muhmann zum Büffet rief. Alle ließen es sich gut schmecken.

09.08.2024 – Besichtigung der Lützow-Kaserne in Handorf

Die Wetter-App hatte ja eigentlich anderes Wetter versprochen. 41 Krinkrentner, einschließlich der 3 Gäste, trafen sich um 14.00 Uhr auf Haus Langen, um mit dem Rad zur Kaserne in Handorf-Dorbaum zu starten. Kaum war der erste Kilometer geschafft, fing es an zu regnen. Nachdem sich alle Regenkleidung übergezogen hatten, ging es weiter. Am Kasernentor angekommen, mussten sich alle ausweisen, hier wird Sicherheit großgeschrieben. Spätestens dann übernahm Chef Albert Muhmann die Führung. Hier kennt er sich bestens aus, schließlich war er hier beruflich ein- und ausgegangen. Albert war beim Bau- und Liegenschaftsbetrieb NRW, Niederlassung Münster, beschäftigt und betreute u.a. alles Bauliche über und unter der Erde in der Lützow-Kaserne.

Er führte die Gruppe mehr als 3 km durch die verschiedenen Bereiche. Das Kasernengelände ist ca. 70 ha groß. Nach der Wende 1990 hatte es auch hier große Veränderungen gegeben. Waren bis zu diesem Zeitpunkt noch ca. 3.000 Soldaten hier stationiert gewesen, wurden nach und nach die meisten Truppenteile abgezogen. Heute sind es wenige Hundert, hauptsächlich vom „Deutsch-Niederländischen Corps“. Die Besucher wunderten sich über die vielen Leerstände und, wie Albert erklärte, dass viele Gebäude seitdem abgerissen worden waren. Leider fing es wieder an, heftig zu regnen, so dass alle zügig dem Ausgang zustrebten.

Den Abschluss machten die Krinkrentner im „Das Handorfer Huus“, früher bekannt als „Soldatenheim“, nicht weit von der Kaserne. Trotz des Regens waren sich alle einig: Interessant war es doch.

Anmerkung: Wegen des strengen Fotografierverbotes im gesamten Kasernenbereich können keine Beweisfotos angehängt werden.

02.07.2024 – Monatstreffen der Krinkrentner an der Fledermaushütte

Kalt und nass, was dem Bauer füllt Scheuer und Fass, ist nicht das Wetter, was sich die Krinkrentner für ihre Treffen an der Fledermaushütte wünschen. Bis gegen 15.00 Uhr nieselte es so vor sich hin, dann wurden die Krinkrentner doch noch belohnt. Später zeigte sich auch noch die Sonne.

So konnten unsere beiden „Oberen“ 33 Krinkrentner begrüßen. Die anschließenden Bekanntmachungen betrafen hauptsächlich einige Terminänderungen. Wie schon bekannt, wird der Kasernenbesuch nicht am Dienstag, den 06.08., sondern am Freitag, den 09.08.24 sein. Leider muss auch die für Donnerstag, 07.11.24 geplante Fahrt zur Rolinck-Brauerei ausfallen. Sowa muss aber mal nachgeholt werden! Stattdessen wird uns am Dienstag, den 05.11.24 um 16.30 Uhr Hein-Hermann Joostink einiges zum wichtigen Thema „Testament und Vererben“ erzählen. Geplant für das nächste Jahr ist, die regelmäßigen Treffen schon um 16.00 Uhr anzusetzen.

Natürlich wurden auch die Geburtstagskinder des vergangenen Monats mit einem Ständchen belohnt.

04.06.2024 – Bustour zur Schaugärtnerei „Emsflower“ in Emsbüren

Schon früh war der Abfahrtstermin angesetzt, für die Krinkrentner kein Problem, sie wurden dafür reichlich belohnt.

Der Bus fuhr um 08.30 Uhr vom Dorf ab und nahm 36 gut gelaunte Krinkrentner mit auf die Tour zur Schaugärtnerei „Emsflower“ in Emsbüren. Nach der Ankunft um 09.45 Uhr wurden die Teilnehmer für die Werkführung in 2 Gruppen eingeteilt. Die beiden Gästeführerinnen stellten zunächst das Unternehmen vor.

Heute beschäftigt das reine Familienunternehmen etwa 200 Mitarbeiter. Gegründet wurde das Unternehmen in Holland von Jan Kuipers im Jahr 1954. Nach dem Einstieg des Sohnes in das Unternehmen erwarb man in Emsbüren etwa 100 ha Ackerland. Schon 2006 eröffnete man den größten Gartenmarkt Europas für Balkon- und Beetpflanzen. Davon sind heute ca. 68 ha unter Glas. Neben der riesigen Produktionshalle sind vor allem das Schaugewächshaus, der Tropengarten und das Schmetterlingshaus ein Besuchermagnet. Ein umfangreiches Spielparadies für Kinder sorgt dafür, dass auch diese auf ihre Kosten kommen.

In der Produktionshalle konnten sich die Besucher über die Produktion von Topf- und Beetpflanzen, insbesondere über die Logistik, informieren. Mannlos fahren die Transportwagen zu den einzelnen Be- und Entladestationen. Je nach Pflanzentyp sind neben Produktionsmitarbeitern Schwenkarmroboter und Ladeportale im Einsatz, um die unterschiedlichen Stecklinge einzutopfen. Für die Energieversorgung des Riesenwerkes wurde ein Wärmekraftwerk gebaut, welches mit Abfallholz betrieben wird.

In der 2-Stunden-Führung durch die unterschiedlichen Bereiche erhielten die Besucher einen äußerst interessanten Einblick in das Unternehmen. Ein Besuch mit der Familie kann weiterempfohlen werden.

Nach der Führung war ein gemeinsames Mittagessen im Besucherrestaurant angesetzt, alle ließen es sich gut schmecken. Vor der Rückfahrt war dann noch reichlich Zeit, den riesigen Gartenmarkt zu besuchen. Als Geheimtipp wurde die sog. „Schokoladenblume“ gehandelt.

Mit kühlen Getränken während der Rückfahrt überraschten die beiden Chefs die Teilnehmer. Bestens gelaunt erreichte die Gruppe dann gegen 15.30 Uhr wieder heimatliche Gefilde.



Die Krinkrentner besuchen die Schaugärtnerei „Emsflower“ in Emsbüren.

07.05.2024 – Treffen an der Fledermaushütte und „Angrillen“

So richtig geht die Freiluftsaison ja auch erst mit dem „Angrillen“ los. Etwas frisch war es noch, als Chef Helmut Kampelmann 53 Krinkrentner, darunter erstmals Gast Andreas Berning, an der Krinkhütte begrüßen konnte. Nachdem man auch den Geburtstagskindern das obligatorische Ständchen gebracht hatte, gab Co-Chef Albert Muhmann einen Ausblick auf die nächsten Termine, insbesondere auf die anstehende Fahrt zum Erlebnispark Emsflower in Emsbüren.

Dann lockten Thomas und August Muhmann auch schon mit ihren Leckereien vom Grill. Mit kühlen Getränken ließen es sich alle gut schmecken.



Andächtig lauschen alle den Worten des Chefs.

16.04.2024 – „Haus Langen entdecken“ mit den Schulkindern

Das Wetter meinte es dann doch noch gut mit den Kindern, denn bis Mittag hatte es noch ausdauernd geregnet. „Haus Langen entdecken“ hieß dann das Motto, unter dem Josef Weilke die Kinder der 4. Klasse der Grundschule eingeladen hatte. So waren dann am Nachmittag 27 Kinder, teilweise mit ihren Eltern, zur Doppelmühle nach Haus Langen gekommen. Josef Weilke begrüßte alle recht herzlich, ebenso einige Krinkrentner.

In sehr anschaulicher Weise gab er Informationen zur Burg- und Mühlenanlage. Georg Teriete konnte mit seinem Wissen über die Fischtreppe einiges beitragen.

Ein Rundgang um die Gräfte mit dem Baumlehrpfad schloss sich an. Dann ging es weiter zur Ems. Auf der Brücke an der Bevermündung erzählte Josef den Kindern einiges über die Bever, die ja 2 Quellflüsse, den Salz- und den Süßbach, hat und in Füchtorf zur Bever wird. Dann ging es weiter zum Ausgangspunkt zurück.

Den Abschluss erlebten die Gäste an der Krinkhütte „Zur Fledermaus“, wo einige Krinkrentner schon den Grill entzündet hatten. Bei Bratwürstchen und Erfrischungsgetränken wurde der Nachmittag beschlossen.



„Haus Langen entdecken“ – Wanderung mit den Kindern der 4. Klasse der Grundschule

02.04.2024 – Monatstreffen der Krinkrentner an der Fledermaushütte

Gefühlt war es dann doch für ein Outdoor-Treffen reichlich früh in der Jahreszeit. Bei kühlem April-Wetter mit teils heftigen Regenschauern hatten sich dann doch 28 Krinkrentner überwunden und waren zur Krinkhütte gekommen. Aber für diese Anzahl hat man dort ja ein Dach, oder zwei, über dem Kopf. Chef Helmut Kampelmann begrüßte alle recht herzlich. Zu Beginn wurde der verstorbenen Krinkrentner Franz-Josef Wermelt und Helmut Quitsch gedacht. Trotz der traurigen Nachricht konnte aber erfreulicherweise ein neues Mitglied begrüßt werden: Wolfgang Kretzer.

Da ja, wie beim letzten Mal schon angekündigt, die Besichtigung der Fa. Krone in Spelle am 04.06.2024 seitens der Firma abgesagt worden war, hatte man ein neues Ziel festgemacht. Jetzt geht es zum Erlebnispark Emsflower in Emsbüren. Die Abfahrtszeiten bleiben dieselben. Co-Chef Albert Muhmann notierte dann auch gleich die möglichen Teilnehmer. Das nächste Treffen wird wie geplant zum Angrillen an der Hütte am 07.05.2024 sein.

05.03.2024 – Radtour und Besichtigung der Zimmerei Beuing

Zur Freude der Organisatoren hatten sich 35 Krinkrentner auf Haus Langen mit dem Fahrrad eingefunden. Nach der Begrüßung durch Helmut ging's dann auch los zum Industriegebiet im Telgter Kiebitzpohl zur Zimmerei und Dachdeckerei Beuing. Dort warteten schon weitere 7 Krinkrentner, die mit dem Auto angereist waren. Sehr herzlich begrüßten der Firmeninhaber Christian Beuing und eine Mitarbeiterin, selbst Zimmerergesellin, die Truppe, kein Wunder, er selbst wohnt in Vadrup.

Zum Einstieg gab Christian Beuing einige Daten zu seinem Betrieb bekannt:

Nach seiner Meisterprüfung im Zimmereihandwerk machte er sich zusammen mit Jochen Niemann im Jahr 2004 im Wiewelhook selbständig. Im Jahr 2019 gingen die Beiden getrennte Wege. Christian erwarb im Telgter Kiebitzpohl ein Grundstück und errichtete dort eine Werkhalle mit 800 qm. Das gesamte Areal umfasst heute 3.600 qm. Firmen- und Verwaltungssitz ist weiterhin in Westbevern im Wiesengrund. Das Unternehmen beschäftigt heute 10 Mitarbeiter, darunter eine Zimmerergesellin und 2 Dachdeckergeesellen. Spezialisiert habe er sich, so Beuing, auf Holzrahmenbau in Ein- und Zweifamilienhäusern. Ein weiterer Schwerpunkt sei energieeffizientes Wohnen und energetische Komplettisanierung. So setze er auf Verarbeitung nachwachsender Werkstoffe. Die derzeitige Auftragslage bezeichnete es als recht gut.

Dann ging es in die Halle. Die große Halle dient nicht nur als Lagerraum, sondern bietet auch die Möglichkeit, komplette Module vorzumontieren. Eine Metallwerkstatt für Blech-Kantarbeiten aller Art ist bestens eingerichtet. Natürlich gehören auch entsprechende Sozialräume zur Hallenausstattung dazu.

Soviel Informationen machen auch durstig. Christian Beuing ließ es sich nicht nehmen, die Rentnerschar mit reichlich Getränken zu versorgen. Währenddessen gab Helmut Kampelmann weitere Informationen bekannt. Gerade eben habe er erfahren, dass Franz-Josef Wermelt verstorben sei. Erfreulich sei aber, dass Neumitglied Arno Lott dabei sei. Leider wurde die Besichtigung der Firma Krone in Spelle abgesagt, so dass man sich jetzt um Ersatz bemühe.

Albert Muhmann hatte schnell den Grill angeheizt, so war auch für feste Nahrung gesorgt. Alle lobten den freundlichen Empfang und die familiäre Atmosphäre und konnten sich rechtzeitig vor dem einsetzenden Regen auf den Heimweg machen.



Krinkrentner bei Fa. Beuing

06.02.2024 – Monatstreffen der Krinkrentner im Ankommenstreffpunkt

Großes Interesse fand das angekündigte Thema „Vorsorgevollmacht und Patientenverfügung“ schon im Vorfeld. So war es nicht verwunderlich, dass der „Kneipenraum“ im Ankommenstreffpunkt schon früh gut besetzt war. Chef Helmut Kampelmann konnte 55 Personen, 52 Krinkrentner und 3 Gäste, herzlich begrüßen. Ebenso begrüßte er Rechtsanwältin und Notarin Judith Mönig auf das herzlichste. Zuerst ging Frau Mönig auf das Thema „Vorsorgevollmacht“ ein. Diese Vollmacht soll verhindern, dass im „Ernstfall“ ein gesetzlicher Betreuer bestellt wird. So ist es auf jeden Fall ratsam, selbst eine Person des Vertrauens zu benennen, die im Falle des „Nicht-mehr-handeln-könnens“ alle Rechtsgeschäfte erledigen darf. Selbst-

verständlich darf diese Vollmacht auch auf bestimmte Geschäfte beschränkt werden. Die Vollmacht ist auf jeden Fall schriftlich zu hinterlegen.

Das 2. brennende Thema war die „Patientenverfügung“. Das Thema ist aktueller denn je. Es ist sicher nicht immer ganz einfach festzulegen und zu formulieren, wie man sich sein zu Ende gehendes Leben vorstellt. Diese Verfügung wird wirksam in dem Fall, dass die Person selbst nicht mehr in der Lage ist, ihren Willen kund zu tun, bzw. wenn die Frage ansteht, ob lebensverlängernde Maßnahmen ergriffen werden sollen. Es ist immer gut, wenn die gewünschten Maßnahmen eindeutig schriftlich niedergelegt sind. Hierzu findet man im Internet Vorschlagsformulare, die man entsprechend anpassen kann. Möglicherweise ist es auch ratsam, seinen Hausarzt oder den Notar seines Vertrauens zu befragen.

Frau Mönig: Entscheidend ist die schriftliche Form der beiden Vollmachten und dass diese im Notfall auch schnell vorgelegt werden können, insbesondere die Patientenverfügung.

Nach einer kurzen Pause schloss sich eine rege Diskussions- und Fragerunde an, in der noch viele Fragen zur Ausführung und Hinterlegung ausführlich beantwortet werden konnten.

Nach einer Stunde konnte sich Helmut bei Judith Mönig mit einem kleinen Präsent unter großem Applaus der Anwesenden herzlich bedanken.



Rechtsanwältin und Notarin Judith Mönig zu Gast bei den Krinkrentnern

02.01.2024 – Monatstreffen der Krinkrentner im Ankommenstreffpunkt

Mit viel Regen und extremen Hochwasser seit den Weihnachtstagen startete das neue Jahr 2024. Trotz des miserablen Wetters hatten sich 30 Krinkrentner aufgemacht zum Ankommenstreffpunkt in Vadrup. Helmut Kampelmann wünschte allen ein frohes, besonders gesundes neues Jahr. Er ließ die Veranstaltungen vor Weihnachten nochmals Revue passieren. Sein besonderer Dank galt als erstes den Organisatoren des Weihnachtsmarktes Hubert Burlage, Andre Holtmann und Albert Muhmann, aber auch den vielen Helfern aus den Reihen der Krinkrentner. Auf- und Abbau der Weihnachtshütten haben in den letzten Jahren noch nie so reibungslos geklappt. Auch das Konzert „Weihnachten für alle“ war wieder ein toller Erfolg. Helmut's Dank galt besonders Werner Eicher, der wieder gekonnt durch das Programm geführt hatte. Mit einer Schweigeminute gedachte man des Krinkrentners Heinz Feldkamp, der kurz vor dem Jahreswechsel verstorben war.

Helmut wies weiter auf die Winterwanderung des Krink am 27.01.24 ab dem Dorfspeicher hin. Beim nächsten Treffen freut man sich auf Notar a.D. Manfred Mönig, der einiges über das interessante Thema „Vorsorgevollmacht und Patientenverfügung“ vortragen wird.

Bernhard Fischer sucht Doppelkopffreunde, die mit ihm Lust auf ein gutes Blatt haben.

Weitere Veranstaltungen wie die Busfahrt zur Fa. Krone in Spelle wurden von Albert Muhmann näher beleuchtet.

Dann ließ Josef Sickmann das 2. Halbjahr 2023 noch einmal Revue passieren und rief die letzten Veranstaltungen in Erinnerung, natürlich hatte er auch wieder einige Witzchen aus dem Rentnerdasein parat.

Natürlich gehört zu einem Jahresrückblick auch ein Blick auf die Finanzen. Da gab es von Kassenwart Franz Rottwinkel nur Erfreuliches zu berichten. Mit einem aktuellen Kassenbestand von 2.535,11 € steht man exakt 354 € besser da als ein Jahr zuvor. Da kann man die kommenden Herausforderungen, sprich Bustouren, in Ruhe angehen.



Unser Führungsduo Albert und Helmut mit Kassenwart Franz